

Album

in

Bild und Schrift

Herausgegeben von der
Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens

Verlag von A. Sechner's A.K. Hof- & Universitäts-
Buchhandlung.

Wien



Album

in

Bild und Schrift



Herausgegeben von der

Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens



Verlag von A. Dechner's K. K. Hof- & Universitäts-
Buchhandlung.

Wien

1885.





Inhalt

des
„Album in Bild und Schrift.“

Hugo Charlemont In der Schmiede. Johannes Nordmann

Hugo Darnaut Abend-Andacht. Joseph Runk

Jeanz Imbrugna Da Zwaaasilbige. L. Angenmiller

Friedr. Lindner Das Buffet der Invalidencantine. Friedr. Schlegel

Carl Füreue Weihnachtabend. Otto Heister

G. Trödel Wo der Schuh ihn drückte. Rudolf Baumbach

Thomas Hencir Löwe und Lärche. Bauerfeld

O. Kasper Frau Dante. Friedrich Uhl

L. Sichtenfels Der Baum am Strande. Robert Hamering

Jurij Kaufinger In der Wildnis. Adolf Pickler.

Aug. Schaeffer Waldstimmung. P. H. Ropfgang

W. Unger Hakart und sein Atelier. Hans Gruberger





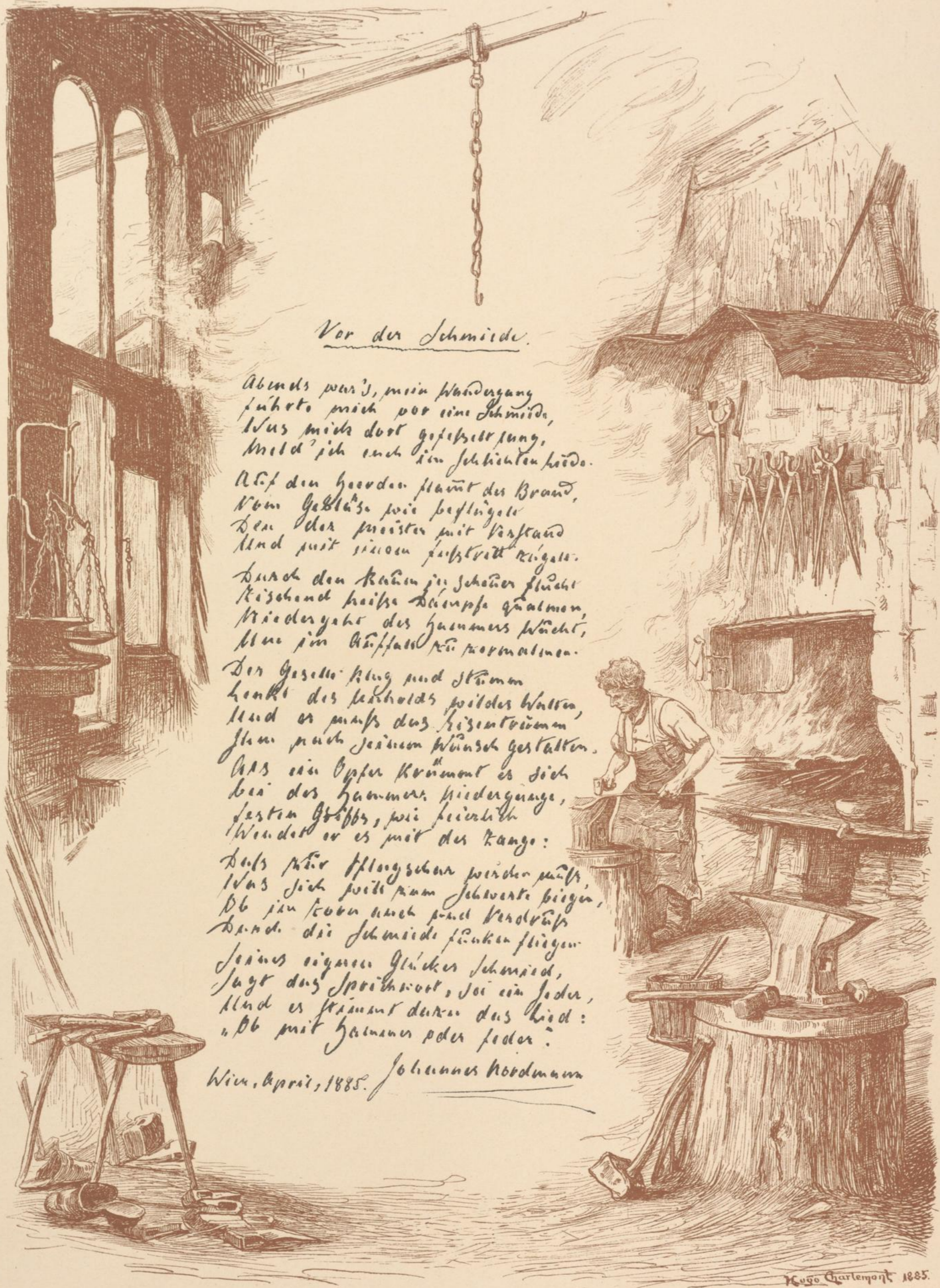
HUGO CHARLEMONT RAD.

Alle Rechte vorbehalten.

IN DER SCHMIEDE.

Eigentum & Verlag der Wiener Künstlergenossenschaft.

Druck der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien.



Vor der Schmiede.

Abends war's, mein Wandergang
führte mich vor eine Schmiede,
Was mich dort gepörseltung,
Mild' ich auch im schlichten hede.

Auf den haerden flamt der Brand,
Vom Gebläse wie beflügelt
Den Herd pörsen mit Verstand
Und mit sinnen fechtvöll reigelt.

Durch den Keil in schoner flucht
Kieschend heisse Klumpen Qualmen,
Niedergeht der hammer's Wucht,
Nur im Köpffast zu normalmen.

Der Geselle klug und stämmen
Lenkt der schrotels wilder Wutten,
Und er muß das heizen rümen
Jem nach seinem Wunsch gestalten.

Als ein Opfer könnent es sich
Bei der hammer's niedergange,
Festem Geblö, wie feiertlich
Wendet er es mit der kange:

Seib für pfloogschon wieder muß,
Was sich will zum schwerte biegen,
Ob im koben auch sind verdreiß
Kand die schmiede fluchen fliegen.

Jem's eignen glückes schmied,
Sagt das sprichwort, sei ein jeder,
Und er stimmt daren das lied:
"Ob mit hammer oder feder."

Wien, April, 1885. Johannes Nordmann



HUGO DARNAUT RAD.

ABEND ANDACHT.

Alle Rechte vorbehalten.

Eigentum & Verlag der Wiener Künstlergenossenschaft.

Druck der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien.

Die Natur hat ihre „Abend-Andacht“ wie der Morgen; der
 Dichter beginnt sie der Dämonen ficht sie vor Augen... Sing' sie!..
 Die Sonne ist im Untergang und entfaltet die unermesslichen Hüden
 der Lichter und der Farben; der Sonn der Dämonen selbst ist, der
 die ganze Himmelskugel noch einmal umgibt und alle vergessenen,
 durch Abwesenheit über Länder und Meere hinweg, besser tief
 Verinnerlichung und durch über die letzte Gegenwart und wiederlassen...
 Das ist der Augenblick, in dem der Geist der Dämonen in Andacht
 ruht, die Natur in seiner Anklammerung der Augen der Himmels
 erblickt... Sing' sie!.. Ist nicht als ob dort der Welt, von der unser
 Leben kommt, wie eine fremde Pilgerreise um den einen
 Lufthelm stiller fiele, in Andacht bebend, die Blicken nach der fernenden
 Sonne gewandt, einen Himmel der Anklammerung in den Zweigen,
 einen Gang der Andacht in den Blättern? der Längen der Fäden,
 hoch und knirschig undgeräuschlos, brüht seine Stamm tragend über
 die Pilger und die den Waldwill fulten, unigen dem fernenden
 Leben zu, bringen Läng und Läng - selbst die Stellen der Lufthelm
 fulten ihm, um die Dämonen der Andacht nicht zu stören; - die sein Leben
 in den Lufthelm, Fimbildern der bösen Sprüche, unteilbar unspät dem
 stilligen Abendlichter und flinken mit leuchtenden Fäden ihrer Abz =
 schick - dem „Solennimmuliden Gesolze“ zu... Ja, die Natur hat
 ihre Abendandacht, wie der Morgen; der Dichter beginnt sie, der Dämonen
 ficht sie vor Augen. Esst doch in dem Holte selbst die Lige: eine
 Pilgerreise für nicht an diese Abendsellen gekommen und von der
 stilligen Abendandacht überwältigt leben sie wachen, in dieser
 unermesslichen Lufthelm als Lige mit den Dämonen verfahren zu
 dürfen; - die Lige würde gewisheit; die Pilger stilligen Abzelen, leben
 Zwinge - noch jetzt ist die Sprüche als Pilgerreise zu wachen
 und in dieser Abendwende wachen nur ihre fremden Länder in
 Zweigen und Blättern...

Joseph Leuk





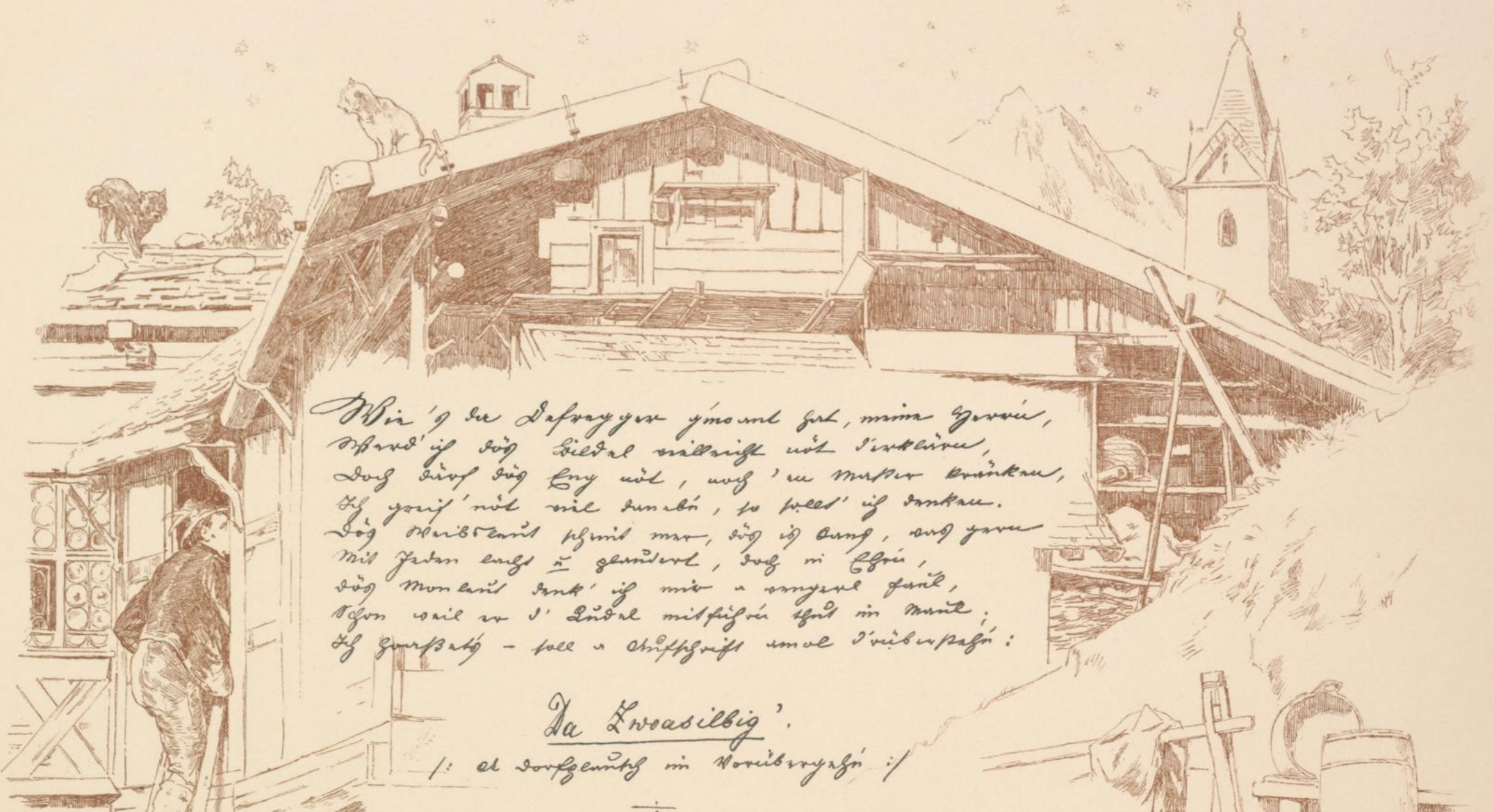
FR DEFREGGER.

Alle Rechte vorbehalten.

DA ZWOASILBIGE.

Vertrieben & Verlag der Wiener Künstlergenossenschaft.

Druck der Gesellschaft E. v. v. Kunst in Wien.



Wie 'g du Defang yet ymaund get, mima Gvone,
 Ofsend' is die Bildal miltreiff wot Sirkline,
 Duf d'uf die Lay wil, uuf 'u Mutter kintau,
 H'g yonf' wil mil kumel, so p'ed' is d'antau.
 Duf Ofsend' kint' m'it mir, die is d'ung, uuf yon
 Mit j'atun kint' in g'and'el, duf in Ebn,
 Die monant' kint' is mir a songel f'ant,
 S'yon wil in d' Land' mit'f'ig'el kint' in m'ant;
 H'g Gurbat' - toll a d'uff'g'uff' uuf d' uuf'f'ap'el:

Die Zwosilbig'.

1. a d' d'uff'g'uff' in d' uuf'f'ap'el!

Ne, f'ir'ob'at, kint' ? H'g d' uuf'f'ap'el 'd'ou?	Duf' f'ou!
H'g, uuf'f'el, d'af d' kint'el mider du f'om f'ell?	U uuf'f'el!
Di uuf'f'el d'om Defog' uuf' uuf'f'ap'el uuf'.	Duf' yon!
No, yonf' uuf'f'ap'el is duf' uuf'f'el kint' uuf' d' uuf'f'ap'el!	Duf'f'el uuf'f'el?
A kint'el uuf'f'el uuf'f'el duf' d' uuf'f'ap'el f'om.	No, m'om -
G'yonf' uuf' f'el d' uuf'f'el kint' uuf'f'ap'el kint' uuf'f'ap'el?	Milt'el / f'ouf'el!
M'omant', d'af is d' kint'el uuf'f'ap'el uuf'f'el?	Uuf'f'el f'om!
H'g d' kint' uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el.	No, d'ung!
D'om f'om uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el.	Duf'f'el uuf'f'el, f'ig'el y' uuf'f'el!

Mir d'ung uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el,
 Duf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el!
 Mir uuf'f'el f'om d' uuf'f'el uuf'f'el d' uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el,
 Vor d' uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el.

November, uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el uuf'f'el.
 H'g d' uuf'f'el.

L. Angeng'ember





JOH. KLAUS RAD.

Alle Rechte vorbehalten.

DAS BUFFET DER INVALIDENCANTINE.

Vertrieben im Verlag der Wiener Künstlergenossenschaft.

Druck der Gesellschaft J. v. S. K. in Wien.



C. FRÖSCHL RAD.

Alle Rechte vorbehalten.

WEIHNACHTABEND.

Eigentum & Verlag der Wiener Künstlergesellschaft.

Druck der Gesellschaft F. v. Ziemer in Wien.

Hilf mir mein
Hörchen dir zu senden,
Doch in der Nacht
Klingend durch die Lüfte,
Inbaln die Jungen,
Lächelnd die Eltern.

Englische Klänge,
Englische Dinge
Bewusst durch die Luft
Zu fliegen hast!

Wen mich beglücken
Lied und Klänge
Die dich zu hören
Dir schon gestanden.
Im Jahr der Jugend
Ein Jahr, England,
Nicht bald
Die Klänge flücht...

Du bist noch feiner
Nicht nur ein
Lied und Klänge
Klingend durch die Lüfte
Springt an die Luft
Und schwebend durch die Luft.
Lied und Klänge
Nicht nur ein Jahr
Nicht ab Klänge
Mit Klänge
Zu fliegen...: Gott!

Der Christen



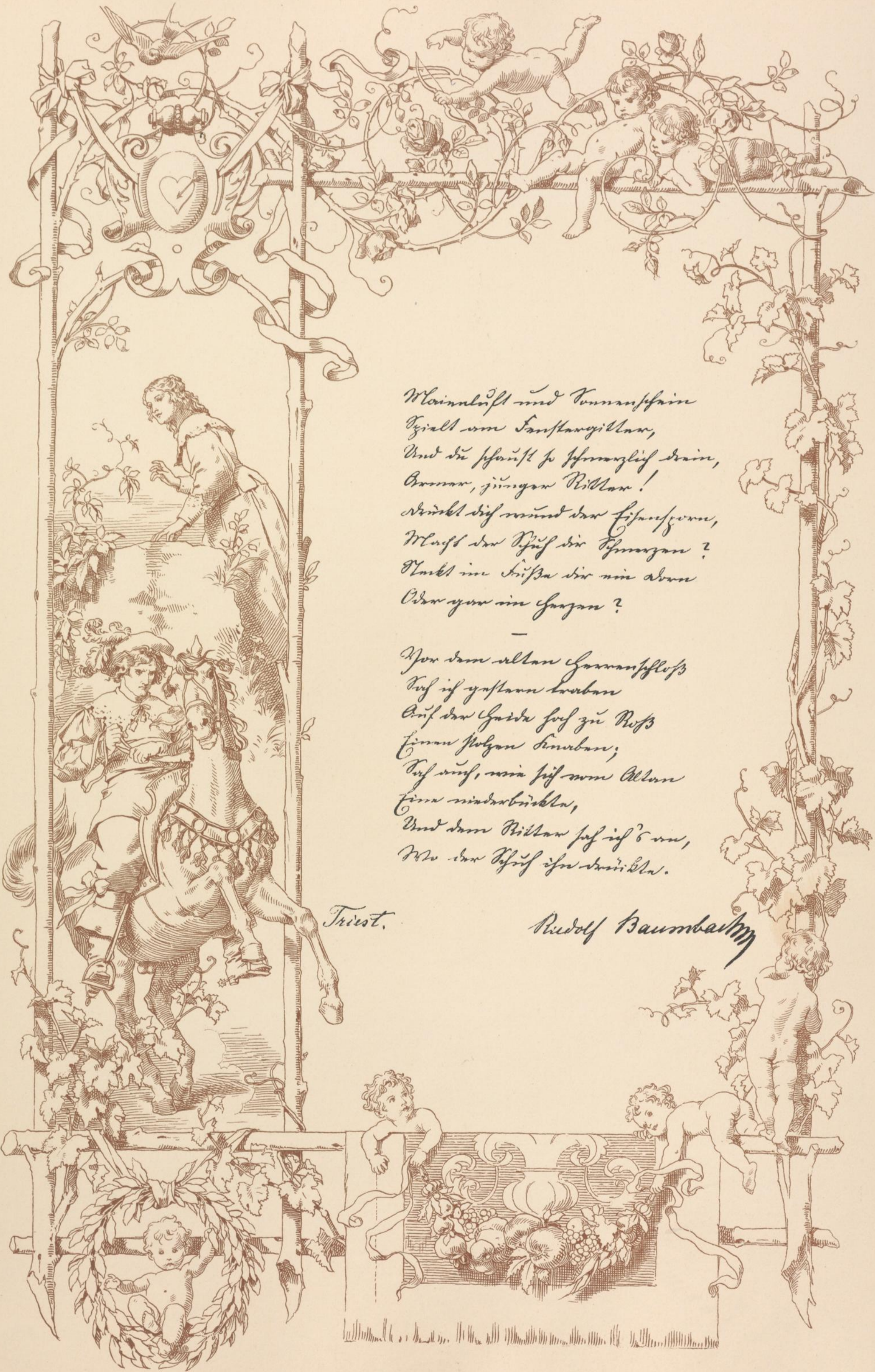
G. HACKL.

Alle Rechte vorbehalten.

WO DER SCHUH IHN DRÜCKTE.

Verlag von W. Neugebauer, Wien.

Druck der Gesellschaft F. Neudruck, Wien.



Weinnacht und Kumpfsain
 Kyall von Lustangillan,
 Und du schenkt so schmerzlich dein,
 Armer, junger Piltan!
 Nimmst du nicht der Fingern,
 Wasst du dich die Fingern?
 Hast im Kissen dir ein Bein
 Oder gar im Ganzen?

Von dem allen Garmuttsloß
 Auf ist yustann lobbar
 Auf der Garte fuch zu Neß
 Fann folgen sinbar,
 Auf mich, wie ich vom Allen
 Fann nicht abtrotzen,
 Und dem Piltan fuch ich's an,
 Wo du dich ist abtrotzen.

Trist.

Rudolf Baumbach



GEZ. U. GEST. VON TH. HRNČIČ.

Alle Rechte vorbehalten.

LÖWE UND LAROCHE.

Eigentum u. Verlag der Wiener Künstlergenossenschaft.

Druck der Gesellschaft F. vertief. Kunst in Wien.



Grabs du die Leinwand?

Grabs du, wie die Frau zu machen,
Und nur eines' ist nicht - so weis!

Grabs dich im hohen Hügel,

Grabs dich Liebes Jung im Grabe,

Wenst' er Jung die Welt der Speise,
Für Tausend, so kommt.

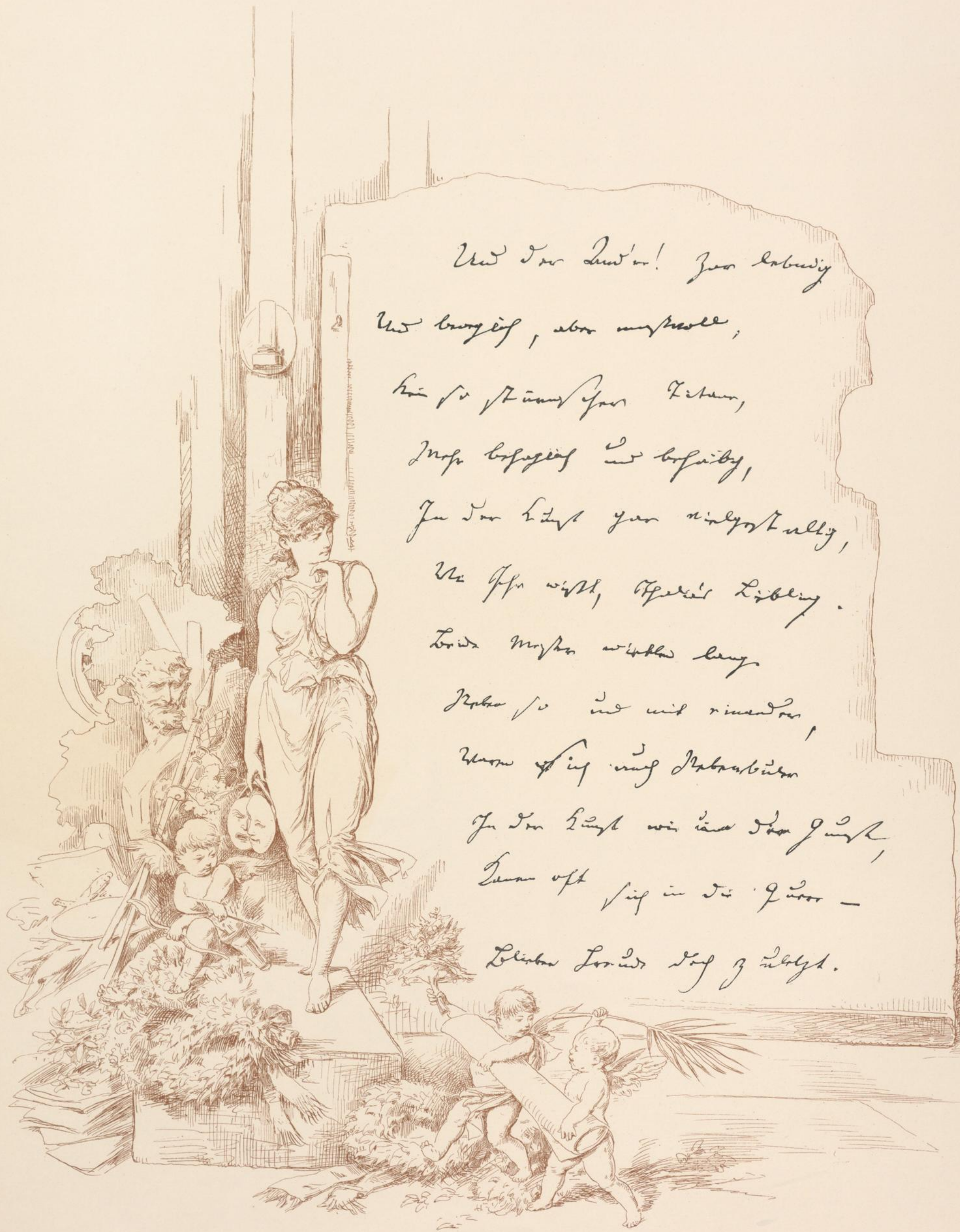
Lebe in der Kunst, im Speise.

Wenst' du nicht die Leinwand,

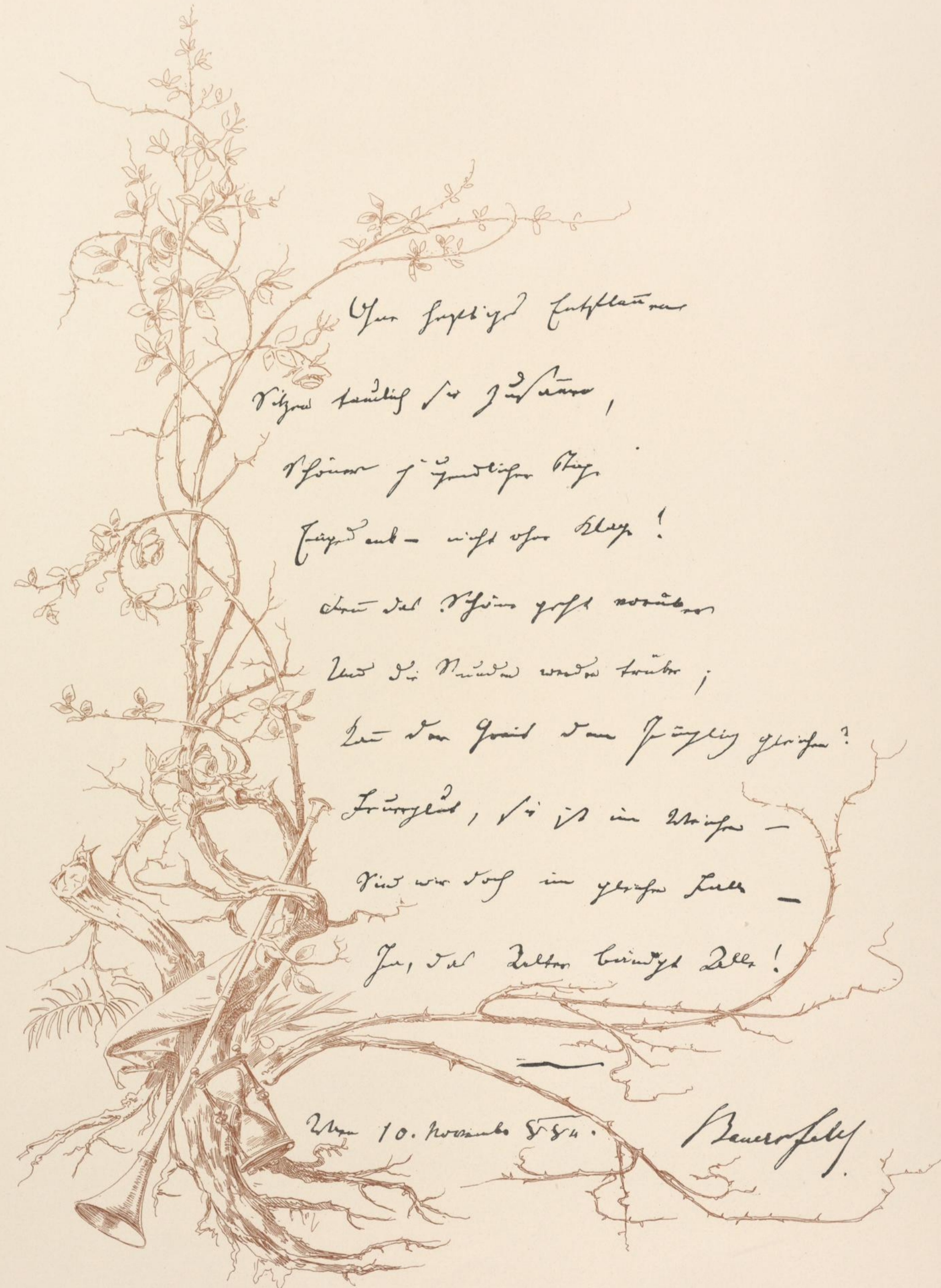
Und, die Leinwand geliebt,

Lebst' er nicht die Speise

Zu lebendiger Leinwand.



Und der Lieder! Zu lobend
Und besingend, aber ungeschallt,
Wie so stumm das Leben,
Nur besingend und besungend,
Zu dem Liede das nichtstummlich,
Als wenn nicht, Affekt's Lieblich.
Lied's Mysterium welches liegt
Nur so und mit niemandem,
Wann es sich in das Leben
Zu dem Liede wie das das Liede,
Lied oft sich in die Lieder -
Liedes Lieder das g'übelst.



Oer fuytlyd fuytflaen
 Nijer handig in Jansens,
 Nijner g'handighe they
 Juytend - niet ofe they!

Dat dat Nijner g'handig
 Dat de Nijner warden touter;
 Dat de g'handig van Juytlyd g'handig?
 Juytend, si is in Nijner -
 Nijner wie Juyt in g'handig Lull -
 Juyt, dat dat Lull g'handig Lull!

Wien 10. November 1884.

Beuerofeld



JOH. KLAUS RAD.

Alle Rechte vorbehalten.

FRAU DANTE.



Frau Dante — auf dem Begleitbrief stand
Den ich bei diesem Bilnis fand.

„Im Dunklen Haare der Lorbeerkranz
Im Auge Perlenmutterglanz
Der Blick aussehend nach fernem Ziel
Und scharf umrissen das Profil
Das Saitenspiel in ihrer Hand
Den Leib umhüllend weißgelb Gewand
Und in den Wolken ein bläuelcher Stern
So wack' dem Haupte und doch fern...
Auf Alt-florenz weis' Alles hin.“

Ich sagte lächelnd: auf Neu-Wien!
Und sonst kein Wort. Wör mag es rügen?
Hab' meine Freude ausgeschwiegen.

Frau Dante! Bist 'ne junge Frau
Noch ruht auf Dir jählebens Frau
Herr, Lorbeer und das Saitenspiel
Sind wohl ein unerreichbar Ziel,
Wir beide lassen uns nicht beirren,
Wir kennen Idealisiren!

So zu dem Urbild ich später sprach
Als seine Lieblingsrose ich brach —
Luch aber, schwach wie Väter sind
Verrath' ich nun, es ist mein Kind!

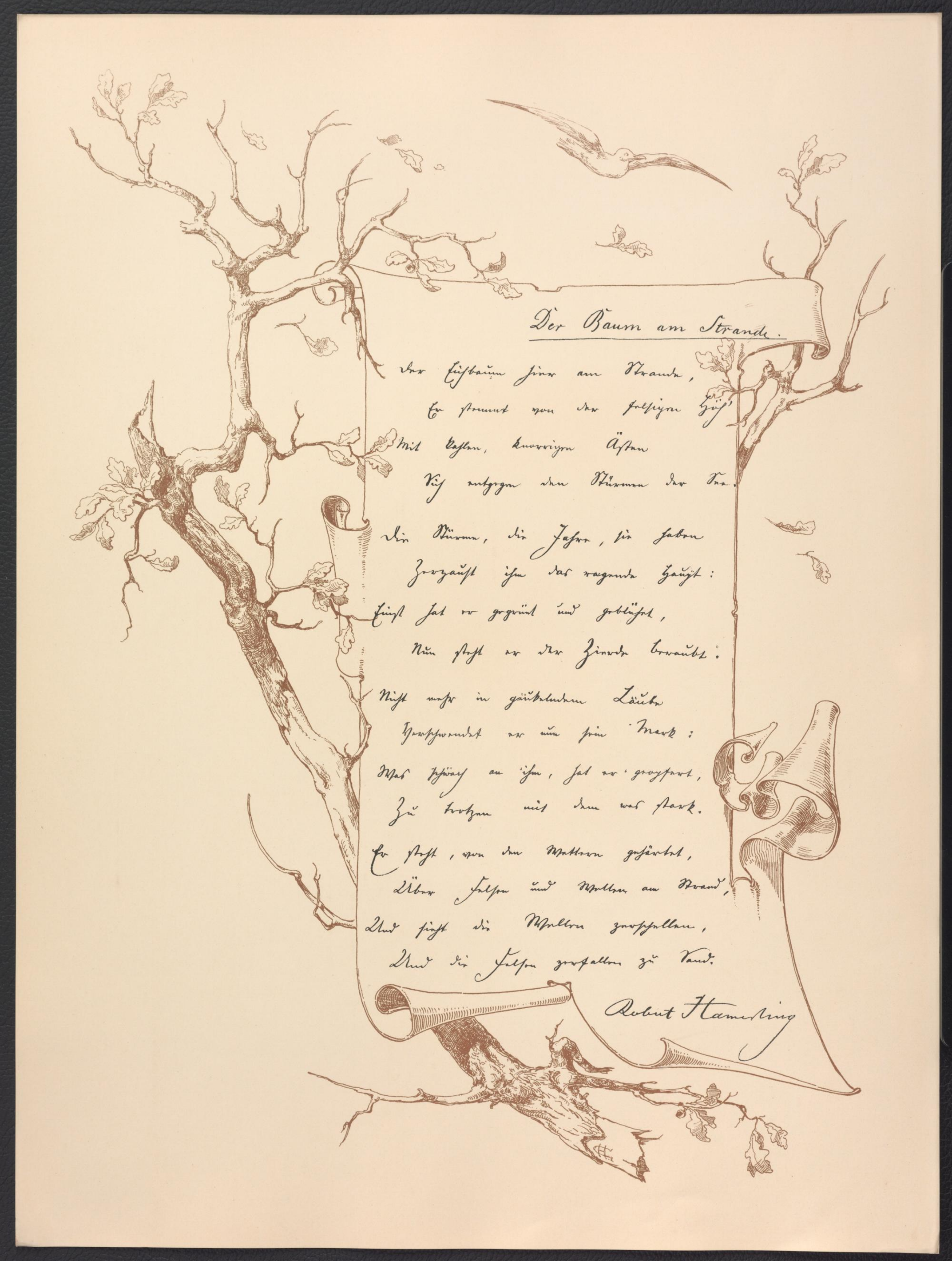
Friedrich Uhl



K. J. V. LICHTENFELS RAD.
Eigentum & Verlag der Wiener Künstlergenossenschaft

DER BAUM AM STRANDE.

Alle Rechte vorbehalten.
Druck der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien.



Der Baum am Strande.

Der Fichtbaum steht am Strande,
Er kommt von der felsigen Höhe
Mit kahlen, krummen Ästen
Nur entgegen den Stürmen der See.
Die Stürme, die Jäger, die Jäger
Zerschneit ihm das ragende Giebel:
Einst hat er geglaubt und geblüht,
Nun steht er der Finsternis bewandt:
Nicht mehr in grünendem Laube
Spritzt er sein grün
Was schwebt an ihm, hat er geglaubt,
Zu trotzen mit dem Weltstark.
Er steht, von den Wellen gestört,
Über Felsen und Wellen am Strand,
Und sieht die Wellen zerfallen,
Und die Felsen zerfallen zu Sand.

Robert Hamering



FRANZ v. FAUSINGER RAD.

Alle Rechte vorbehalten.

IN DER WILDNISS.

Verlag der Wiener Kunstgenossenschaft.

Druck der Gesellschaft f. veredl. Kunst in Wien.

In der Wildnis.

von

Adolf Pichler.





Der Adler

Der Adler ist ein Gott im Flug,
er läßt sein mächtiges Schicksal,
er brängt sich über Wolken und
Doch stolz für sich zu trüben.
Doch steht er auf im hohen Hof
Mit mächtigen Löwen mächtig
Und schreien er am Vorklag der
Gebeten vor der Gäste



Der Hirsch.

Im Walde liegt der Hirsch gesonnt,
Das Fingolain grüsst u. lallt —
Das Fingolain, das er in die Luft
Mit dem Geweiß /orß zollt.
Ein brüderlich Lächeln zu ihm frecht,
Ein lachen froh der Geweiß,
Die selbe offene Tafel freit, —
Das bli gawar der freit.
Kest auf! wo ande fä u, da ist
für fih der Kontur leicht —
Und es der bes nicht fliegen kan,
Oft wog das Fingolain pfleucht.

Der Wolf.

"Ding mich, for mich, was ich fähe
fähe fähe die zu fähe,
Pfän der Wolf, — fähe ein fähe
Diner eignen Pfän zu fähe!"
Kottand mich in wäpe Rebe:
"Voll die Not dich lachen lachen?
Gang, im /orß! was ein Gabe
Nicht der zäfall will lachen.
Darin fähe nicht wäpe, —
Das die Kunde dich wäpe,
Nicht die meine Grogott lachen, —
Dri's Gabe in meine Pfän!"

Amirpen.

Amirpen in Völkern fleißig i. gut,
Die sanften Alpen i. Kälte,
Die besten fleißig das Güt für die Zeit
Und Hütten's des wachen Ritters.
Und niemand unpgört jener Pott i. die,
Lut für die Grindel sich jünger,
Und dennoch hat sie das Hochgerüst:
Ein Ross mit wüthigen Hufen.
Was müßten sie neben den Mägen bän,
Ist es zufällig geboren,
Gib es doch andrer Fleißer train!
Da blüht jener in brennen.
Das wird wol das tragige Pfichtselben,
Hieb im die Drenschken malen:
Ein Ross paugt die im Leben jünger
Und die magt die Pficht den begehren.

Januar 22/85
/19



AUG. SCHAEPFER RAD.

Alle Rechte vorbehalten.

WALDSTIMMUNG.

Eigentum & Verlag der Wiener Künstlergesellschaft.

Druck der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien.

Waldschwärmung.

O süßester Wald, wie bist du fein!
Wie bist du in Freiheit jung und rein!
Dem blühenden Kranz der Menschheit
Entwist du ihm die süßliche Lese.
Wohl fühl' wie zur Heimat die Natur dich
Und wählst in dir, und bruchst den Lärm,
Wohl fühl' wie zur Heimat die Natur dich
Und fühlst die Luft von Blütenfüßen.
Mein Lieb will liegen
In blühender Natur.
Mein Lieb will liegen
Und wie der wandernde Vogel im Nest,
So wählst du Lieb in der Natur dich,
So wählst du Lieb in der Natur dich.

P. H. Roppy

Aug. Schaefer
1885.



Was Andron Andrad auch tragen,
Ob Müß, das Gut auf Gut vollbringet,
Ob Geist, das in die Tiefen dringt,
Ob Lind von Speisheit, Lieb' u. Leben,
Ob Produkt, Großtatblick.
Nur selbst Promethée' tiefes Feuer:
Di, Merkant, wachst nicht minder Feuer
Der Lydon, davon Wink - Goffich.
Für Andron lieblich die das Sonn
Mit tiefgepfloßnen Aug' u. Sinn
Wie wachst die dich dem Gruben die,
Wie plötzest du aus diesen Worten!
Die dich die Offenbarung Licht;
Ob Lichtgestalt singelsteinen
Nur weisen in großen Waisen
Wer die dich und dein Pflicht.
Wie die die Gaben überkommen,
So spielst du sie für dich nicht
Man höre die flie in Klüftung,
Du graben, die graven nachglommen,
Doch gegen tiefenfarbigkeit
Wie sollst du dich selbst bewahren?
Nur müßt die Samen tragen,
Man ist verlegt zum Landtag
So kochst du das Blut nicht werden
Nur wachst der Kipin auch von für dein
Nur schreitst du in deinem Kipin,
Das Licht, die Kipin wird dich zu blenden.
So was das Licht. Merkant,
Was die die Kipin in den Kipin -
Die Kipin wachst aus Kipin Worten,
Das Kipin führt die Kipin Macht.

Geub Graben

